

Schönstätter Marienschule wird für fünf Millionen Euro erweitert

Schul-Umbau beginnt am Montag

Von Stephan Werschkull

BORKEN. In den bevorstehenden Herbstferien wird auf dem Gelände der Schönstätter Marienschule keine Ruhe einkehren. Die Bauarbeiten zur Erweiterung der Schule starten am Montag, erklärt Schulleiter Achim Brunsbach bei einem Orts-termin. An beiden Enden des Schulgeländes wird gebaut. Im Westen – also in Richtung der Burloer Straße – entsteht eine Sporthalle. Im Osten – Richtung Butenwall – wird ein Erweiterungsbau mit drei Klassenzimmern, einem Mehrzweckraum und Sanitärräumen gebaut.

Mit dem Bau der Sporthalle wird künftig ein logistisches Problem wegfallen. Derzeit nutzen die Schülerinnen die Aula der Marienschule und die Sporthalle des Berufskollegs Borken für den Sportunterricht. Die Wege zum Berufskolleg sollen künftig entfallen, freut sich der Schulleiter.

Etwa fünf Millionen Euro sollen die Bauarbeiten kosten, bestätigt die Pressesprecherin der Stadtverwaltung Borken, Julia Lahann. Die



Schulleiter Achim Brunsbach freut sich auf die neuen Räume.

Fotos: Werschkull

Stadt Borken trägt davon 60 Prozent. 40 Prozent übernimmt das Bistum Münster. Laut Plan sollen die Gebäude Ende 2024 fertiggestellt sein

und somit im zweiten Halbjahr des Schuljahrs 2024/25 den Schülern zur Verfügung stehen.

Die neuen Flächen sind aber nicht die einzige Änderung im Schulleben: Ab dem kommenden Schuljahr können auch Jungen die vormalige Mädchen-Realschule besuchen. „Im Januar startet die Anmeldephase“, sagt Brunsbach. Wie viele Jungen dann angemeldet werden? Eine exakte Prognose ist derzeit schwer, räumt Brunsbach ein.

Sicher ist aber, dass Eltern ihr Interesse bekundet haben, ihre Jungen auf die Realschule zu schicken. „Das sind vor allem Fälle, bei denen bereits ein Geschwisterkind hier zur Schule geht“, erklärt der Schulleiter.

500 Schülerinnen werden derzeit an der „SMS“ unterrichtet. „Die Gesamtzahl der Schüler wird sich nicht ändern“, sagt der Schulleiter. Es werde weiter drei Klassen je Jahrgang geben. Etwa 30 Schüler soll es pro Klasse geben. „Unser Profil als katholische Realschule bleibt aber“, betont der Schulleiter.

Das Kollegium tausche sich bereits darüber aus, wie die Ko-Edukation, also das gemeinsame Unterrichten von Mädchen und Jungen, gestaltet werden kann. „Wir hatten erst diese Woche eine Fortbildung dazu“, berichtet Brunsbach. Für die Lehrer gehe es darum, dass sich die Jungen an der neuen Schule wohlfühlen können. „Gerade für die ersten Jahrgänge ist es wichtig, dass sich die

Jungs an einer bisherigen Mädchenschule nicht als Fremdkörper sehen.“ Wie das Verhältnis von Jungen und Mädchen mittelfristig ist, ist noch unklar. Brunsbach berichtet von einer ähnlichen Situation an einer anderen Schule. Dort habe es sich auf 40 Prozent Jungs, 60 Prozent Mädchen eingependelt.

Die Baupläne für die neuen Gebäude mussten nicht geändert werden. „Toiletten auch für die Jungs und Umkleieräume für beide Geschlechter waren bereits von Anfang an in den Plänen vorgesehen“, betont Brunsbach.

| Ihr Kontakt zum Autor:

werschkull@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-158



Am westlichen Rand des Schulgeländes – also in Richtung Burloer Straße – wird die neue Sporthalle entstehen. Ein Teil der Grundfläche ist bereits mit Bauzäunen abgetrennt.